

Beschluss des Landrates vom 28.06.2018

Nr. 2154

23. Das RAV muss mehr gestalten als verwalten 2018/346; Protokoll: bw

Béatrix von Sury d'Aspremont (CVP) beantragt die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Béatrix von Sury d'Aspremont (CVP) dankt dem Regierungsrat für die ausführliche Beantwortung ihrer Fragen. In der Tat sind die Arbeitslosenzahlen einigermaßen stabil, obgleich seit 2013 eine Zunahme von 0,6 % festgestellt werden musste. Auch bei den über 55-jährigen ist eine ähnliche Zunahme zu beobachten. Ob hier von einem positiven Niederschlag der Konjunktur gesprochen werden kann sei dahingestellt. Es erscheint der Rednerin ebenfalls ein schwacher Trost, wenn man lesen muss, dass über 50-jährige seltener von Arbeitslosigkeit betroffen sind, als andere. Dies aus dem Grund, dass alle wissen, wie schwierig es ist, in dieser Altersklasse überhaupt noch eine Arbeit zu finden. Um dies zu illustrieren, macht die Votantin folgendes Beispiel: Herr X bewirbt sich um 16.30 Uhr online bei einer grossen Firma. Um 17.00 Uhr erhält er bereits folgende Nachricht: «Nach eingehendem Studium ihres Dossiers müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass wir Ihre Kandidatur nicht berücksichtigen können.» Seltsam, dass ein Dossiers innerhalb 30 Minuten eingehend studiert werden konnte. Dieses Beispiel wiederholt sich immer wieder. Dass hier Algorithmen am Werk sind und die Dossiers nach dem Alter durchforsten, scheint doch recht plausibel.

Zurück zur Statistik: Es ist bedauerlich, gibt es noch immer keine verlässlichen Zahlen zu den ausgesteuerten Personen. Es ist Zeit, darüber nachzudenken, wie diese Werte erhoben werden können. Nur so kann eine tatsächliche Aussage über die Situation gemacht werden, ohne einfach nur zu spekulieren oder sogar zu beschönigen. In einem Artikel der bz vom 8. März steht, dass schweizweit vermutlich monatlich 3'000 Personen ausgesteuert werden. Es ist also höchste Zeit, aktiv zu werden und reelle Zahlen zu erheben und zu publizieren.

Das RAV bietet unterschiedliche Instrumente zur Wiedereingliederung an. So heisst es im Internetauftritt: «Die RAV des Kantons Basel-Landschaft bieten für stellensuchende Personen wie auch für Arbeitgebende engagiert Dienstleistungen in hoher Qualität. Stellensuchende Personen sollen baldmöglichst in den Arbeitsmarkt integriert werden [...]» Warum braucht es dann über zehn Monate, bis ein Stellensuchender überhaupt einmal in ein Programm aufgenommen wird, in welchem er sich zum Thema Stellenerwerb weiterbilden soll? Eine solche Weiterbildung müsste sofort nach der Registrierung beim RAV erfolgen. Geschieht dies erst nach zehn Monaten, ging wichtige Zeit verloren. Wie kann es ausserdem sein, dass ein persönliches Coachingprogramm oder der Verweis auf ein Hilfsprogramm mit Teilnehmende 50+ eines über 50-jährigen erst nach knapp einem Jahr erfolgt. Auch hier verstrich wichtige Zeit nutzlos.

Abschliessend erwähnt die Votantin, dass die Bezeichnung «regionale Arbeitsvermittlung» für sie eine Fehlbezeichnung darstellt und irreführend ist. Arbeit wird dort nicht vermittelt, obwohl man dies gemäss der Bezeichnung erwarten dürfte. Es scheint hier eher um eine Verwaltung von Arbeitslosen zu gehen. Darüber hinaus sollten sich alle ernsthaft Gedanken darüber machen, wie der Wirtschaft schmackhaft gemacht werden kann, ältere Arbeitnehmende im Arbeitsprozess zu behalten anstatt sie auf die Strasse zu stellen. Wichtiges Know-how und Erfahrung geht der Wirtschaft verloren. Menschen fühlen sich nutzlos und werden depressiv. Politiker müssen über die Bücher und müssen sich überlegen, ob es nicht ein Anreizsystem zu schaffen gilt, damit ältere Menschen wieder in den Arbeitsprozess integriert, bzw. erst gar nicht entlassen werden können.

://: Die Interpellation ist erledigt.
